

Institute in denjenigen Parametern, die für die Aufgabenerfüllung des Gesamtsystems „Fakultät“ wesentlich, ausschlaggebend sind, und zwar in Gestalt

- a) einer periodischen Kontrolle der Planerfüllung eben dieser Parameter,
- b) einer aperiodischen Rechenschaftslegung der Institutsleitung über das „Wie“ der Erfüllung.

Die Leitung der Fakultät greift erst dann mit zusätzlichen Entscheidungen ein = überlagert die Selbstregelung im Institut mit eigenen Regelpulsen, wenn im Prozeß der Aufgabenerfüllung des Instituts solche Störungen auftreten, die die Grenzwerte der Selbstregelung verletzen und die Erfüllung der Gesamt-

aufgaben der Fakultät gefährden, d. h. die Wahrnehmung der Verantwortung der Leitung der Fakultät gegenüber der Parteileitung und der Leitung der Universität in Frage stellen.

Auf analoge Probleme müßte konsequenterweise auch die Arbeit des Beratungsgremiums der Leitung der Fakultät, des Fakultätsrates konzentriert werden.

Eine derartige Gestaltung der Leitungsbeziehungen würde sicherlich Probleme aufwerfen. Sie fordert z. B. die Bereitschaft, die spezifische Verantwortung/Befugnis voll auszuschöpfen, Entscheidungsrisiko zu tragen u. ä. Diese Probleme wären aber zweifellos ebenso lösbar wie im ökonomischen Bereich.

Zur Abgrenzung der Verantwortung und des Inhalts der Entscheidungen und Beschlüsse zwischen den Parteileitungen und den staatlichen Leitungen der verschiedenen Leitungsebenen.

Diese Problematik drückt aus, daß die Leitung in einem gesellschaftlichen System zwar Regelung im kybernetischen Sinne ist, aber andererseits die Regelung eines gesellschaftlichen Systems unter sozialistischen Produktionsverhältnissen nicht ausschließlich eine Funktion des Leiters ist. Wir stoßen hier an eine Grenze der schematischen Übernahme kybernetischer Erkenntnisse, die aus dem unterschiedlichen Charakter gesellschaftlicher Systeme im Verhältnis zu technischen oder biologischen Systemen resultiert.

Die Verwirklichung der führenden Rolle der Partei der Arbeiterklasse, die konkrete Wahrnehmung ihrer Funktion als „kollektives politisch-wissenschaftliches Führungszentrum beim Aufbau des Sozialismus“ – wie Genosse Honecker auf dem VII. Parteitag formulierte – bedingt in jedem gesellschaftlichen System spezifische Regelkreisbeziehungen zwischen der Parteiorganisation bzw. deren Leitung und der staatlichen Leitung. Diese spezifischen Regelkreisbeziehungen, deren Inhalt die eigenstypische Realisierung der Beschlüsse der Partei im jeweiligen Verantwortungsbereich ist, beeinflusst maßgeblich die gesamte Tätigkeit des Leiters, insbesondere seine Willensbildung und Entscheidungsfindung, die Zielsetzung des Gesamtsystems und der Teilsysteme usw.

Das Problem besteht darin, Verantwortung und konkreten Inhalt des Tätig-

dens richtig zwischen der Parteileitung und der staatlichen Leitung abzugrenzen.

Fällt man die Beziehungen zwischen Parteileitung und staatlicher Leitung als Regelung im kybernetischen Sinne auf, so ergibt sich, daß der Beschluß der Parteileitung oder der Grundorganisation – z. B. über die Führungskonzeption der Partei im jeweiligen System für eine bestimmte Periode oder zu einer bestimmten Aufgabe – an deren Entstehung ja die staatliche Leitung mit ihrem Sachkenntnis, aufgrund ihrer politischen und staatlichen Verantwortung unmittelbar im Rahmen der Parteiorganisation beteiligt war, die umfassende gesellschaftliche Führungsgröße für die Tätigkeit des staatlichen Leiters ist. Eine Führungsgröße, die gegenüber derjenigen der übergeordneten staatlichen Leitung in der Regel sowohl umfassender als auch eingeschränkter sein dürfte, da sie einerseits Zielsetzungen zu den politisch-ideologischen Grundfragen und zu den Grundfragen beispielsweise der Bildungs- und Erziehungsprozesse beinhaltet, andererseits aber im Prinzip keine Details der Lösung enthalten sollte.

Gleichzeitig beeinflusst ja die Partei die Tätigkeit des jeweiligen Systems über die Arbeit aller Genossen im jeweiligen Verantwortungsbereich.

Bleiben wir bei der kybernetischen Betrachtungsweise, dann wäre die Beschäftigung der Parteileitung mit Details der